AGVBIELEFELD

METALL
BIELEFELD-HERFORD-MINDEN

Am Sparrenberg 8
33602 Bielefeld
☎ 0521 964870
Fax 0521 9648787
E-Mail: info@unternehmerverband.de

An die Geschäftsleitungen
und Personalabteilungen der
Mitgliedsunternehmen

schü-we

Allgemeines Rundschreiben Nr. 158/2021
vom 29. Juni 2021

1. Arbeitsmarkt (Bund, NRW), Mai 2021
I. Arbeitsmarkt Bund
II. Arbeitsmarkt NRW
III. Arbeitsangebot und Nachfrage
2. Insolvenzen im 1. Quartal 2021
3. Verbraucherpreise (Bund, NRW), Mai 2021
I. Verbraucherpreise
II. Ausgewählte Teilindizes
III. Inflation und Geldpolitik

Sehr geehrte Damen und Herren,

1. Arbeitsmarkt (Bund, NRW), Mai 2021

I. Arbeitsmarkt Bund

Im Zuge der Frühjahrsbelebung liegt die Zahl der Arbeitslosen im Mai mit 2.687.000 um 84.000 Personen unter dem Vormonatswert. Saisonbereinigt ist die Zahl der Arbeitslosen um 15.000 Personen gesunken. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Arbeitslosenzahl um 126.000 Personen verringert. Die Arbeitslosenquote liegt bei 5,9 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr ist die Arbeitslosenquote um 0,2 Prozentpunkte gesunken. Die Zahl der Erwerbstätigen ist im April im Vergleich zum Vormonat um 10.000 gestiegen. Mit 44,50 Millionen Menschen fiel sie im Vergleich zum Vorjahr um 231.000 Menschen niedriger aus. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist im März 2021 um 38.000 im Vormonatsvergleich gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl um 16.000 auf nunmehr 33,63 Millionen Beschäftigte. Vom 1. bis zum 26. Mai 2021 wurden bei den Agenturen für Arbeit für 96.000 Personen Anzeigen zur Kurzarbeit erfasst. Damit hat die angezeigte Personenzahl wieder deutlich nachgegeben. Im März wurden nach vorläufigen Daten der Arbeitsagentur für 2,61 Millionen Arbeitnehmer konjunkturelles Kurzarbeitergeld gezahlt.

II. Arbeitsmarkt NRW

Im Mai 2021 waren 733.916 Menschen arbeitslos gemeldet, das waren 15.312 Personen weniger als einen Monat zuvor. Im Vorjahresvergleich sank die Zahl der Arbeitslosen um 23.202 Personen. Die Arbeitslosenquote liegt bei 7,5 Prozent. Die Arbeitskräftenachfrage - gemessen an der Anzahl der offenen Stellen - ist im Mai zum Vorjahreswert um 10.250 auf 133.048 Personen gestiegen. Für den Monat Februar weist eine erste Hochrechnung 661.543 Arbeitnehmer aus, die im in NRW verkürzt arbeiteten.

III. Arbeitsangebot und Nachfrage

Im Mai 2021 waren bei der Bundesagentur für Arbeit 654.000 offene Stellen gemeldet, 70.000 mehr als vor einem Jahr. Saisonbereinigt hat sich die Nachfrage gegenüber dem Vormonat um 19.000 Stellen erhöht. Der Stellenindex BAX, der als Indikator für die Nachfrage nach Arbeitskräften dient, stieg im Mai 2021 um 4 Punkte auf 108 Punkte und liegt damit 17 Punkte über dem Vorjahreswert.

2. Insolvenzen im 1. Quartal 2021

Im ersten Quartal des Jahres 2021 stellten insgesamt 1.065 nordrhein-westfälische Unternehmen einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. In 726 Fällen wurde das Verfahren eröffnet, in den verbleibenden 339 Fällen wurde dies mangels Masse abgewiesen.

Im Vergleich zum ersten Quartal 2020 reduzierte sich die Zahl der Unternehmenspleiten um 18,8 Prozent. Am stärksten waren die Wirtschaftsbereiche; Baugewerbe (189 Fälle), Handel Instandhaltung und Reparatur von KFZ (184 Fälle), sowie das Gastgewerbe (135 Fälle) betroffen. Differenziert man nach Rechtsformen, so zeigt sich, dass die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (527 Fälle) weiterhin die höchste Zahl an Insolvenzen aufweist.

Die Zahl der Verbraucherinsolvenzen stieg im ersten Quartal 2021 um 43,7 Prozent auf 5.551 Insolvenzverfahren.

3. Verbraucherpreise (Bund, NRW), Mai 2021

I. Verbraucherpreise

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes lag die Inflationsrate im Mai bei 2,5 Prozent. Ohne die Berücksichtigung von Nahrung und Energie (Kerninflation) hätte die Inflationsrate im Mai bei 1,9 Prozent gelegen. Im Vergleich zum Vormonat April stieg der Verbraucherpreisindex um 0,5 Prozent auf 108,7 Punkte. In Nordrhein-Westfalen legten die Verbraucherpreise im Mai um 2,6 Prozent gegen über dem Vorjahr zu. Im Vormonatsvergleich stieg die Inflationsrate in NRW um 0,5 Prozent. Die Verbraucherpreise unterliegen im laufenden Jahr mehreren Sondereffekten (z. B. Wiederanziehen wichtiger Rohstoffpreise, Einführung CO2-Abgabe, Rückkehr zu höheren Mehrwertsteuersätzen) die die Inflationsrate im Jahr 2021 deutlich steigen lassen werden. Im Jahr 2022 laufen die sich teilweise überlagernden Sondereffekte aus und die Inflation verlangsamt sich.

II. Ausgewählte Teilindizes

Der Preisauftrieb bei Energieprodukten hat sich erneut deutlich verstärkt. Hier wirkte sich neben der zu Jahresbeginn eingeführten CO2-Abgabe (25 Euro pro Tonne CO2) zudem der Preisrückgang bei Energieprodukten vor einem Jahr auf die Teuerungsraten aus (Basiseffekt). Kraftstoffe verteuerten sich im Mai im Vergleich zum Vorjahr um 27,5 Prozent. Die Strompreise blieben nahezu konstant mit -0,1 Prozent. Die Preise für Dienstleistungen stiegen um 2,2 Prozent.

III. Inflation und Geldpolitik

Die für die Geldpolitik der EZB maßgebende Inflationsrate – gemessen am harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) – ist laut Schnellschätzung im Euroraum von 1,6 Prozent auf 2,0 Prozent gestiegen.

Sollten Sie Anlagen zu den jeweiligen Punkten benötigen, möchten wir Sie bitten, diese im Verbandshaus per Email (info@unternehmerverband.de) unter Angabe der Rundschreiben-Nummer oder telefonisch (0521/964870) anzufordern.

Mit freundlichen Grüßen

Schürmann